

rufen würde. Es verlautet, es würden Vorkehrungen zur
Landung von 2500 Mann getroffen.
In Nordchina haben nach amtlichen petersburger Mel-
dungen vom Donnerstag Stofen, welche zur Säuberung des
rechten Ufers des Regan kommandiert waren, einen chinesischen
General, fünf Offiziere und 88 chinesische Soldaten gefangen
genommen.

Deutschland und China.

„Er lügt wie Wolffs Bureau!“ wird man demnächst
sagen können, wenn man die möglichst hohen Grad von Un-
zuverlässigkeit bezeichnen will. Wolffs Bureau verbreitet die
Nachricht, es sei nicht wahr, daß Deutschland weitere
Truppen nach China senden werde. Dabei ist notwendig, daß
Danziger berichtet werden, die in möglichst kurzer Zeit
15 000—20 000 Mann nach China bringen sollen.

In Baiern sind allerdings hier Appell an die Freiwillig-
keit ganze Kompagnien ziehen geloben, von denen sich
nicht ein einziger Mann gemeldet hat. „Ist noch nicht
die Soldaten, und man kann es ihnen nicht verdenken.
Militärische Blätter Baierns sind auch ungehalten darüber,
daß gerade jetzt so viele junge Leute der Landwirtschaft ent-
zogen werden sollen, wo jede Hand gebraucht wird und es
schon an geeigneten Kräften fehlt. — Trotzdem wird die
Sache vorbereitet, es hätten sich schon über die freiwillig
gemeldeten, die in möglichst kurzer Zeit in vertriebenen
Ersätzen den Wehrdienst das Haus ein, wenn sich schon acht
bis zehnmal so viel gemeldet haben, als gebraucht werden?

England und Transvaal.

Vom Kriegsschauplatz.

Eine Verschönerung ließ angeblich in Pretoria ent-
deckt worden sein, deren Ziel gewesen sei, alle englischen
Offiziere in Pretoria zu erschließen und Lord Roberts
zu Gefangenen zu machen.
Weil man die furchtbare Verwundung in Pretoria, dessen
Verwundung nach Verlassen des Roberts in England
den Engländer ein „Betrüger“ i. H. zugehelt haben soll,
müßte nicht getrieben werden sein, wenn die gefährlichen
Menschen ein „Veranstaltung“ seien, „sich zu verabreden“.
Roberts schaffte nicht mehr, und sein Prestige ist in London
sehr in der Abnahme begriffen, da ist es allerdings an der
Zeit, seine Popularität wieder etwas aufzuräumen und ihn von
neuem interessant zu machen. Wie sind neugierig, was heraus-
kommt, wenn man den zehn verhafteten Antikenten den Pro-
zess machen wird. — So bemerkt selbst das Leipz. Tagelbl.
zu der Schauermär.

Tagessgeschichte.

Halle a. S., 11. August 1900.

Ueber die Statthalterwahl Wilhelms II. auf Ceylon
sangen gerade die feinsten Schätze am lauteiten zu hören an.
Man ist verblüfft, in der öffentlichsten Sitzung zu lesen:
„Wenn die Nichtchristen eine Statthalterwahl Christi,
welche besondere Rechte verleiht, nicht anerkennen, so wird man
auch eine besondere Statthalterwahl Gottes zurückweisen. Was
heißt Gottesgnadentum, was ist Statthalterwahl Gottes?“
Das deutsche politisch denkende Volk verliert den latri-
schen Gedankengang nicht und es ist auch gut, daß die
Kaisersinigung von der göttlichen Mission, welche das deutsche
Volk zur Unsterblichkeit und einem zu weitgehenden Gottesver-
trauen verführen würde, nicht plagiert, sondern daß die
Klare Erkenntnis der Weltgeschichte alle denfen-
den Köpfe beherrscht, nicht überman erkennen, wie lebhaft
die Unfähigkeit und Thorheit Hochbegabter und das kluge
und rechtsinnliche Bewußtsein der Hochbegabten das Kaiser-
tum von den Sünden auf den Norden übertragen hat.
Wenn das am grünen Holze geschieht!

Der neue Oberbefehlshaber Graf Waldersee soll bis-
her nur von Nürnberg anerkannt worden sein, während in
Frankfurt darauf hingewiesen wird, daß nach dem Defekt von
Jahre 1844 kein fremder Offizier französische Truppen
befehligen dürfte.

Es wird auch erinnert an den Feldzug Napoleons III. An-
fang der jetzigen Jahre nach West, in dem anfangs Eng-
land und Spanien unter französischem Oberbefehl kämpften,
doch alsobald die Franzosen im Stich ließen, als ihre Vorden-
kämpfer besiegelt waren. Das Abenteuer leitete Napoleons
Niederlage ein. Die ganze Welt hat sich, nachdem sie an
den merkwürdigen Feldzug Napoleons erinnert hat, folgende
Wahrung an:

Keine Solidarität selbständiger Mächte ist
eine unbedingte, und wenn die merkwürdige Gewinnerung
keinen Vergleich, so enthält sie doch immerhin eine Mahnung
zur Selbstständigkeit, zur Anpassung der augen-

wendenden Mittel an den Zweck. Hieran darf die
Ehre, daß einem deutschen General der Oberbefehl in China
übertragen wird, nicht ändern.
Der Verlust in der Plaz-Hij, solche Bedenken laut werden, ist's
mit der Begünstigung für die Chinapolitik in den Kreisen der
Herrscher nicht weit her.
Hauptlich ist, wenn Waldersee Anfang Oktober auf dem
Schauplatz seiner Taten angekommen sein wird, das Feuer
schon niedergegangen, so daß er keine Vorbereitungen zu sammeln
braucht und dem Deutschen Reiche unerschöpfbare Opfer an Gut
und Blut erspart bleiben.

Der Kaisertrausch beginnt zu verliegen bei denen, die sich
ihm ergeben hatten, weil sie von dem Kriegszug nach dem
Vande der Höhe eine Förderung ihrer kapitalistischen Inter-
essen erwarteten, nur aber einsehen müssen, daß das ge-
naue Gegenteil eintreten wird. So klagt der Hamb. Korr.
über die großen Kosten des Chinazuges, die sich jeder
Vorausberechnung entziehen und mindestens sämtliche Ueber-
schüsse verfangen werden. Außerdem hebe auch so sehr-
schick, daß die deutsche Industrie für die Mittel ein-
schalt' gezogen werde. Das Chinaabenteuer wird noch
mehr Jahre zeitigen, die dem Hamb. Korr. nicht behagen
werden.

Unfreiheit der „Freiwilligen“. Das Recht der freien
Veräußerung über ihre Person haben die China-„Freiwilligen“
geringfügig verliert. Heute, die ihre Werbung zurückziehen
wollen, weil der Vater oder sonst ein Verwandter ihnen Vor-
haltungen gemacht hatte, sind von der Militärbehörde ab-
schlägig beschieden worden. Auch der Hinweis, daß der
Sohn noch minderjährig sei, blieb unbeachtet, weil jeder
Soldat durch des Königs Hof in gewissem Sinne
großjährig sei und für sein Leben und Handeln selbst ein-
treten habe.

Eine Großjährigkeit „in gewissem Sinne“ hat das Gesetz
nicht, und daß die Einbürgerung in des Königs Hof — den
bekanntlich das Volk bezahlen muß — die Großjährigkeit her-
beiführt, davon kann gar nicht die Rede sein. Der sind etwa
die zwölfjährigen Knaben, die als Unteroffizierskandidaten
des Königs Hof anziehen, auch schon großjährig? Da die jungen
Weiber, die sich nach China melde, noch nicht die Tragweite
ihrer Entscheidungen übersehen, muß es ihren Eltern oder
Vormündern gestattet sein, das entscheidende Wort zu sprechen.

Keine Geistlichen, keine Soldaten! Diese Parole giebt
die Zentrumspreffe bei der Werbung für Ostasien aus. Ganz
unerschillt spricht sie aus, daß die katholischen Geistlichen erst
dann den Soldaten empfohlen könnten, freiwillig nach China
zu gehen, wenn den Truppen mehr Geistliche be-
gegeben würden. Zur Zeit seien ihrer zu wenige. Nach-
schub an geistlichen Kräften ist, so sagt das ultramontane
Hauptorgan, die Germania, „um deswillen nicht leicht zu
haben, weil nicht weniger als 20 katholische Priester, zum Teil
in hochansehnlichen Stellungen (unter ihnen ein Universitäts-
professor) für die Seelsorge bei unseren Truppen freiwillig
gemeldet haben.“

Gegen Weltpolitik und Nachkrieg hat das Zentrum nichts —
aber es müßten heftig katholisch eingeeignet werden.

Ungefährlich worden aus ihrem einseitigen Dünkelraum
find die Leipz. R. Nachr. durch das kaiserliche Kuria auf Graf
Waldersee. Es schreiben:
Es ist vor allem ein tief eingewurzelter und allzu be-
gründetes Mißtrauen gegen die Aufrichtigkeit der für die
europäischen Mächte maßgebenden Nation, das uns die
reine Fremde, die wir über die Niederlegung des hervor-
ragenden Mannes empfinden, verurteilt. Wir können über die
Einsicht nicht hinauskommen, daß man uns drängen will,
uns mehr, als unser Interesse erheischt, zu ex-
portieren und daß man die vorläufige Staatsbankrott des
Westen billigt durch eine glückliche Spekulation auf
die Wände in der Welt. Gewissenslosigkeiten des deutschen
Kaisers aus ihren Schranken zu drängen sucht. Es ist
ein weites, unheimliches Feld, auf das wir uns begeben, ein
Feld, das reich ist an Wunden und Tränen: Um so anglicher
sollte man es vermeiden, solchen Zusätzen zu folgen, um so
reiner sollte man Schritt für Schritt erwägen, daß wir
nicht Schaden nehmen an unserer Zukunft.
Diese Warnung kommt zu spät.

Zur Kohlensteuerung berichtet der Vogtländische Anzeiger
aus Jöhndorf: Die gegenwärtige Kohlen- und die hohen
Abgaben sind zum unheimlichen darauf zurückzuführen, daß
ausländische Großhändler die Kohlen auf den westlichen und
österreichischen Märkten aufkaufen und mit hohem Gewinn
wieder nach Sachsen liefern. So lautet V. ein Kohlen-
händler hier die Kohlen mit 108 M. die Doppeltonnen und
verkauft sie nach Thüringen mit 208 M.

Da wären also die armen Kleinrentner an der Kohlen-
steuerung ganz unschuldig? Wer das glaubt! Man weiß ja,
daß die Grundrenten eine Preisverhöhung nach der anderen
bedingten hatten.

Wegen Kaiserbefehligung wurden in Belgien ein Litho-
graph und ein Musiker, beide aus Belgien, verhaftet. Der
Lithograph scheint geistesgestört zu sein. Er ist wieder aus der
Haft entlassen worden.

Auch ein Majestätsbeleidiger. Wegen den 75-jährigen
Tagelöhner Johann Görwig von Oberortmarshausen war ein
Verfahren wegen Majestätsbeleidigung bei dem Landgericht
Kugsnig anhängig. Da er sich zu dem zuerst abterminierten
Termin nicht stellte, wurde er verhaftet und ein neuer Termin
auf 7. August abterminiert. Die Verhandlung nach jedoch nicht
statt, da Anwalt an der gesetzlichen Zurücksetzungs-fähig-
keit des Angeklagten auftauchte, die eine psychiatrische Unter-
suchung angezeigt erscheinen ließen. Die Entlassung aus der
Haft wurde deshalb angeordnet.

Ausland.

Cestrich Nach geheim durchgeführter zweitägiger Ver-
handlung wurde der ehemalige Sächsischheime Rat Caria
wegen Verates militärischer Geheimnisse an zwei
fremde Mächte zu vier Jahren (späterem Kerker) verurteilt.

Frankreich. Keine „Verständigung“! Die zu er-
warten stand, mußte der angeklagte Württembergische Soldat, der
Frankreich verließ, wieder in Freiheit gesetzt werden, da absolut
keine Anhalte vorliegt, ihn mit der ungeschuldenen Anklage an den
Schah in Verbindung zu bringen.

Italien. Der Prozeß gegen B. Rossi soll am 29. August
behandelt werden und nur einen Tag dauern. Wegen Ver-
teidigung des Königsordres wurden Giannini Furno in Vercia
zu 6 Monaten Gefängnis und Filippo Ricci in Besara, der
den Bürgermeister beleidigt und gerufen hatte: „Es lebe die
Anarchie!“ zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Prinz Heinrich, der Bruder des deutschen Kaisers, hatte
am Donnerstag in Rom eine Unterredung mit dem Papste,
die 25 Minuten dauerte und bei welcher er ein handschriftliches
Wilhelm II. an den Papst überreichte.

Serbien. Wegen Beleidigung der serbischen Königin ist der
ehemalige Regent General Belimirovitch verhaftet und auf
eine Festung gebracht worden. — Der jung verheiratete König
sollte sich was schämen, daß er zu solchen Mitteln greift, den
Widerstand gegen seine Feindin zu erwidern.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 11. August 1900.

Politik und Gewerkschaften. Am nächsten Donnerstag
wird in der Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins,
die im Weihen Hof stattfindet, die Diskussion über die Frage:
Politische oder unpolitische Gewerkschaften fortgesetzt. Wir
machen schon heute auf diese Veranlassung aufmerksam, weil
die Leute im Wellene hartgehörte hinsichtlich des Besuchs dieses
zu mündigen übrig ließ. Die gewerkschaftlich organisierten
Arbeiter insbesondere haben sich mit diesem Thema zu befaßen
und ihre Ansichten über diese noch lange nicht gelöste Frage
zu äußern. Die gewerkschaftlichen Organisationen verfügen in
Halle über 6000 Mitglieder. Weichen nur 10 Proz. die Ver-
sammlung, dann ist die Teilnehmerzahl schon eine ganz statt-
liche. Darum agitire jeder politisch und gewerkschaftlich orga-
nisierte Arbeiter schon jetzt, und insbesondere bei dem morgigen
Gewerkschaftsfest für starken Besuch der Donnerstag-Ver-
sammlung.

**Die Auswahl der halleischen Delegierten zur Welt-
ausstellung** hat nicht den Beifall aller Handwerker gefunden,
wie dies aus einem Schreiben des Vorsitzenden der Handwerks-
kammer und des Innungsausschusses, A. Schöndorf, an den
Bürgermeister v. Holly zu erhellen ist. Holly war Vorsitzender
der Kommission, die die Auswahl zu treffen hatte. Das Schreiben,
das im übrigen für sich selbst spricht, lautet in der Haupt-
sache:

„Im Godwollgehornten teile ich ergeben mit, daß ich am
20. d. Mes. durch eine Vorüberlegung der Handwerkskammer
zu meinem Bedauern verhindert war, an der Kommissions-
beratung über die Auswahl der zur paritätischen Weltausstellung
zu entsendenden Personen teilzunehmen. Ich bedauere dies
um so mehr, als ich hören mußte, daß die einzige von mir
zuletzt vorgelegene Person, der Zimmermeister Köhler,
trotz meines Empfehlungswortens an den Magistrat vom
6. Juli d. J. nicht berücksichtigt worden ist. Ich kann nicht
unterlassen, in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Hand-
werkskammer und Vorsitzender des Innungsausschusses (im
Besondere) gegenüber die Weltausstellung der Kom-
mission als nicht glücklich zu bezeichnen. Was zu-
nächst die Auswahl der halleischen Persönlichkeiten nach
den Gemerben betrifft, so ist zu bemerken, daß die einzelnen
Berufe nach dem Verände des Augusts, werden sie vor-
der Welt ausstellen, als und trat ein ganz Neues hinzu.
Denn es sind, abgesehen von den halleischen Weiden, be-
tritten: 3 Maler, 1 Dekorateur, 1 Holzarbeiter, 1 Bergarbeiter,
1 Buchbinder, 1 Graveur, 1 Würtler, 1 Klempner und 1 Schlosser.
Haben und hatten kein Wort zu sagen gewagt. Als aber nun
Winnos den ganz vernünftigen Vorschlag machte, den Kranken
aus seiner halleischen Kugel zu ziehen und auf den Dinnan
zu lassen, da griffen sie sofort mit ja. Winnos ersuchte ihn unter
den Schultern, die beiden Mächden bei den Weiden. Und so
haben sie den schwächeren Körper auf das Rubestett. Die Gehirne-
ränge land unthätig dabei, nur abgedruckte Jammersätze
ausstehend und mit den Händen vor um Kopf und Gesicht
herumhangelnd.“

Schuld der Kranke lang ausgebreitet lag, öffnete sich der
Mund von selbst ein wenig und das unheimliche Nischen hörte
auf. Rathi trat an das Kopfende des Lagers und beugte sich
zu dem Todei herab. Sie strich ihm einige über das Ge-
sicht gelassene bunte Strähnen des grauen Kanons an den
Stirn. „Liebe Dumm, warum das wieder zu dir? Geht mit
denn? Kannst du denn gar nicht helfen?“ Eine Thräne fiel
aus ihrem Auge auf seine wackelnde Wangen. Sie wuschle
die saure mit der Spitze ihres kleinen Bringers fort.
Da aus die Tante auf, die schluchzend vor dem Rubestert
in die Knie gesunken war und sich langsam dem Schlingens
heftig hervor: „Ach mein, Du — sag, ich nicht an!“ Sie ließ
den schuld — Ihr sollst ihn beide nicht anrühren.“

„Aber, liebe Tante, was haben denn wir?“ wollte Rathi
traurig erkundigt einwenden, doch auf ein Zeichen, das ihr Vasi
machte, brach sie ab und trat ein paar Schritte zurück. Ein
„Was ging zu ihr und wusste sie am Herme?“ „A mein“,
anfall' umschlingt solle' mit ihm mach' an. „Geh'n S' holt'n S' a
Bastler, Minna!“ flüsterte sie.
(Fortsetzung folgt.)

Weiteres.

— Auch eine Erklärung. Nachdem zu ihrer Gouver-
nante, als sie sich im Besichtigungszuge zum Veranda-Platz
betrieben, „Madame, wie ist das eigentlich?“ „F. e. e. e.“
— Gouvernante: „Ach, ma petite, das ist nichts für Kinder —
das ist eine schwierige Promenade auf der Treppe!“

„No, diese Studenten aus England, Polen, diese Slowaken,
Rundinnen und zu weiter — da kann man sie wissen! Das
sind alles Revolutionäre, Missethäter und so was.“
Das ist aber interessant, nicht wahr, Kräutlein Vasi? So
was Romantisches, das müßte ich auch gerne.“

„Was, lassen S' ul auf uns? Mit Ihnen seitens Frau!“ tief
Vasi, ungeduldig mit dem Fuß aufstampfen, und bligte den
lästigen Weiden aus ihren blauen Augen drohend an.
Die Gehirne ränge sidete sich hoch auf und sagte in lautenem
Ton: „Missethäter, was soll das wieder heißen? Ich muß doch
wissen, daß Du Dich gegen meinen Bruder nicht in dieser
Weise.“

„Dann las ich, daß er mit Vasilin in Ruh lag!“ unterbrach
das gefasste Mädchen die Letzt. „Ist hundert neunund'n
Glaubens? Ich frage mich, wie ich mit ihm will, und den
am allerwenigsten.“ Sie wies auf den Finger auf den demum
lächelnden Gemerich, und denn verknüpfte sie die Arme trotz
über den Busen.

Die Gehirne ränge war außer sich und fuhr sie laut an: „Das
wird in immer helfen! Ich will doch nur wieder, mein
Kräutlein? Soll das etwa heißen, daß Du getrunken gleich die
erste Gelegenheit benutzt hast, um Dich mit Deinem Tödi-
nabar einzulassen? Das ist denn doch... ich glaube nicht, daß
Dein Knecht begreifen soll helfen wird.“

Und mit eroben hinter, die sie nicht an, wieder, mein
Kräutlein? Soll das etwa heißen, daß Du getrunken gleich die
erste Gelegenheit benutzt hast, um Dich mit Deinem Tödi-
nabar einzulassen? Das ist denn doch... ich glaube nicht, daß
Dein Knecht begreifen soll helfen wird.“

Dinnan, zwei oder drei Schritte weit vom Munde des Leihen ent-
fernt, so daß der Kopf beim Fallen eben noch eine Zeile ge-
lunden hatte. Der Dinnan war auf den Boden, er bewegte
sich nicht, er blieb, das Vinn gegen die Brust gedrückt. Die
Arme waren weit auseinander gebreitet, wie wenn sie im Rollen
noch nicht einem Halt gesucht hätten. Die Finger der rechten
Hand bewegten sich noch, stitternd in den braunen Fels hinein-
während. Die Arme waren bald gestreckt. Das Vinn durch
den Druck gegen die Brust über die Verriegelung hinaus vor-
schoben, der Mund dadurch weit geöffnet. Durch die Nische
sah ein unheimliches schmerzendes Nischen. Im übrigen lag
der große Körper wie tot da.

„Vinn, was war ich über ihn und jammerle laut auf: „Ginn-
linden Vinn, was ist das? Vinn, was ist das? Vinn, was
Gott! Wie ist das bloß... Wollhies, was ist die? Kennst
Du mich nicht?“ Er ergab keinen linken Arm, um den Ober-
körper aufzufauchen. Er war ganz bleich und fiel wie eine leb-
lose Wähe wieder herab.

Die unheimlich aufgewiesenen Augen trat die Minna heran
und machte sich wieder. „Das ist der Schind. So war's
mein Krugträger gerade — jawohl, des ist der Schind, da jüst'
ken Streit.“

„Seien Sie still jetzt!“ herrschte sie. Der Vogel gedämpften
Tones an. „Nunten Sie lieber und holen Sie einen Arzt.“
Das Vinn, er war nicht an dem Boden, er bewegte sich. „Geh
Du selbst, aber schnell. Und wenn Doktor Berens nicht ist,
dann bringst Du den ersten besten, nur schnell.“

„Jawohl, liebe Ida, jawohl. Nege Dich nur nicht so auf,
verstehe der Bruder, er möchte aber noch seine Minne zu geben,
und mach' ich wieder.“ Das ist der Schind. So war's
mein Krugträger gerade — jawohl, des ist der Schind, da jüst'
ken Streit.“

„Wollt Du denn nicht gehen?“ fuhr die Gehirne ränge auf
und gab ihm einen leichten Stoß gegen das Knie. „Auch das
nur, laut!“ Worauf er sich endlich einmengen eilig in Be-
wegung setzte. Rathi und Vasi waren bislang schredenslich zur Seite ge-
treten und hatten kein Wort zu sagen gewagt. Als aber nun
Winnos den ganz vernünftigen Vorschlag machte, den Kranken
aus seiner halleischen Kugel zu ziehen und auf den Dinnan
zu lassen, da griffen sie sofort mit ja. Winnos ersuchte ihn unter
den Schultern, die beiden Mächden bei den Weiden. Und so
haben sie den schwächeren Körper auf das Rubestett. Die Gehirne-
ränge land unthätig dabei, nur abgedruckte Jammersätze
ausstehend und mit den Händen vor um Kopf und Gesicht
herumhangelnd.“

Günstigste Kaufgelegenheit.

Nur noch bis Dienstag den 14. August

dauert unser

Total-Ausverkauf.

Reste jeden Masses zu jedem nur annehmbarem Preise.

Ültzensche Wollenweberei, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13/15.

Mortags Bier- und Speisezelt

(Schich. Salon)
Schützenplatz Zeit.

Während des Vogelstichens halte meine Lokalitäten den geehrten Besuchern von Stadt und Land angelegentlich empfohlen.

Täglich großes Gesangs-Konzert.

ff. Biere, Weine und sonstige Getränke sowie warme u. kalte Speisen jederzeit.

J. W. K. Schöneich.

Hochfeine gelagerte Zigarren,
nur prima Qualitäten, gut brennend,
in der Preisliste von 2.50—20 Mk. und teurer p. 100 St.
f. feine Zigaretten in großer Auswahl
empfiehlt
Franz Reinicke jun.,
Zigarren-Spezial-Geschäft en gros und en detail,
Merseburgerstraße 159, vis-à-vis der Wage.
Größtes sortiertes Lager dafelbst.
Zigarrenreifer v. renommierter Firmen sind auch billig zu haben.

Neu! Achtung! Neu!
Neuestes Orchester-Piano
nur allein bei **H. Lüttich, Schloßberg 1**, hier in Halle zu sehen.
Jeden Tag Unterhaltungs-Musik.
Es ladet ein **Hermann Lüttich.**

Wer von Leuchern und Umgegend für sein Geld gut und recht bedient sein will, hat es nicht nötig nach größeren Orten Geld zu verreisen und dann mit Paletten beladen wieder heimzufahren.
Wenn Bedarf in:
Kinder-, Spiel-, Leiter- u. Handwagen, Kinderkutschen, sowie in Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben, Hüften, Hemden, Schürzen und anderen Bedarfsartikeln vorliegt, dann wenden Sie sich bitte an das

Waren-Geschäft von **Karl Christ, früher Ed. Groebe,** Teuchern, Pegauerstraße 15.

Der **Ausverkauf** der **Richard Harmann'schen Konkursmasse** bestehend aus **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren** findet statt im bisherigen Geschäftslokale **Geiststraße 64, Ecke Neumarktstraße, I. und II. Etage,** vis-à-vis der Fleischerstraße.

Neu eröffnet!
Das **Abzahlungs-Geschäft** von **Paul Sommer** nur **Leipzigerstraße 14,** I. und II. Etage, (10 Minuten vom Bahnhof entfernt) empfiehlt **Möbel** sowie **Waren aller Art** bei kleinen An- und Abzahlungen.
Neu eröffnet!

H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus 1. Rang.



Schuhwaren.
für Herren, Damen, Mädchen, Kinder

Massen-Verkauf in **Kattleder-, Rostleder-, Kibbleder-, gelben Leder-, Zeug- u. Charge-Schuhwaren.**
Filz- und Kordpantoffeln.
Der große Umsatz in Schuhwaren ist ein Beweis der Beliebtheit meiner Schuh-Waren, welche sich durch Sit u. Haltbarkeit auszeichnen.

H. Elkan
Kaufhaus 1. Rang.

Zu **Kinderfesten** empfehle **Verlosungsgegenstände** zu 10 Pfg., 25 Pfg., 50 Pfg. und bediene billige Dageudreise.
Laternen, Adler, Sterne, Armbrüste, Scheiben, Bolzenbüchsen, Sommerspiele.
Robert Plötz,
17 Leipzigerstraße 17.

Nach 1 Minute entferne ich Führer: zugen ohne Messer und ohne zu ägen schmerzlos. Ihre Linde mittelste jeden Mitt-woch von 6-8 Uhr abends unentgeltlich.
H. Stollberg,
Fußoperateur, Magdeburgerstraße 68 am Bahnhof.

Stiefel und Schuhe werden **billig** repariert, wie bekannt, mit gutem gebrauchten Riemenleder, nur bei **J. Sternlicht, jetzt Pflanzstr. 10,** Fernsprecher 1148

Inventur-Ausverkauf
in **Strümpfen, Handschuhen, Schürzen, Spitzen, Posamenten, Knöpfen und Tapiserie-Waren.**
Es bietet sich Gelegenheit, nur beste Qualitäten sehr vorteilhaft einzukaufen.
Gustav Barth,
Schmeerstraße 2.
Filiale: Gr. Steinstraße 34.

Restaurant-Gröpfung.
Allen uneren werten Freunden, Bekannten, früheren Gästen sowie Nachbarn hierdurch zur Nachricht, daß wir das der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Restaurant „Zum Sport“** Moritzkirchhof 5, Ecke Dreuhauptstraße, eröffnet haben. Es wird unter eirrigtes Betreiben sein, mit nur guten Speisen und Getränken zu dienen. Um gütigen Besuch bittet
Achtungsvoll **Familie Keune.**
ff. Biffener a Glas 10 Pf.

Neu! Achtung! Neu!
Das neueste und größte elektrische **Orchester-Piano** mit Fernklavienspiel, einzig in Halle, spielt im **Restaurant zum Sezentanzplatz** Ecke Garz und Geißstraße.

Paul Schäfer's Gärtnerei
Ludwigstraße 18 Halle a. S. Ludwigstraße 18
empfehle ich den geehrten Vereinen und Gewerkschaften bei Sommerfesten zur **Lieferung von Blumen und Topfpflanzen.** Gleichzeitig empfehle meine **Kranz- und Bouquet-Binderei.**

Credit.
Auf **Abzahlung**
Möbel
Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikows, Waschtische, Sophas, Divans, Buffets, Garnituren, Schreibrutsche
Betten sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung! bei
Robert Blumenreich
Halle a. S. obere Etage.
Gr. Ulrichstr. 24
Auf Abzahlung!

zum 6. Punkt, Neuwahl des Bezirksleiters, gibt Kollege ...

Hand: 1. Vortrag des Genossen Präger. 2. Wahl eines ...

Belegzettel: Der Dreier hier ...

Ständeanleitliche Nachrichten.

Galle (Nord), 10. August. ...

3. öffentliches Gewerkschaftsfest zu Halle

Sonntag den 12. August von nachmittags 3 Uhr an in Osborgs Bellevue.

Eintritt 15 Pf.

Weizenfels. Dienstag den 14. August abends 8 1/2 Uhr im oberen Zimmer der ...

Gast- u. Logierhaus Mittelwache 3. empfiehlt ihre freundl. ...

Ph. Liebenthal & Co., Leipzigerstrasse 100. Reizende Schürzen f. Damen u. Kinder spottbillig.

Hall. Genossenschafts-Buchdruckerei. (E. G. m. b. H.) zu Halle a. S. Dienstag den 21. August 1900 abends 8 1/2 Uhr in Neukauff ...

Möbel. Kompl. Ausstattungen. Jetzt noch alte Preise. ...

Gutenberg-Kof, Neue Promenade 1. Meine der Neuzeit entsprechend eingerichteten ...

Die Zahlstelle Bitterfeld des Zentral-Berbands der Maurer. feiert am Sonntag den 12. August 1900 abends 8 Uhr ihr ...

Pa. neuen Sauerkohl, im ganzen und einzelnen, billigt bei ...

Corde'sche Bekleidungs-Akademie. Ludw. Wuchererstr. 8, 1. H. A. L. L. E. Lud. Wuchererstr. 8, 1. Erstes, grösstes und bestrenommiertes Institut für wissenschaftliche ...

1. Turn- u. Athleten-Klub „Adler“, Halle a. S. Gegründet 1895. Unser Vergnügen findet Sonntag den 12. August von nachmittags 4 Uhr an im ...

Abbruch. Mauerstr. 18-19. Wegen Räumung des Platzes verkaufe noch gr. Post. gutes Holz u. Brennholz. ...

Hohe Belohnung erhält derjenige, welcher mir die Stroßse bekannt machen kann, die am Sonntag den 5. August ...

Traxdorfs Jägerheim. Sonntag den 12. August Raben-Insel Familien-Tag. Montag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags 3 Uhr Frei-Konzert.

Verreinen empfiehlt zu Kinderleuten diverse Zuckerwaren, 5 Pfg.-Artikel u. s. w. die Honigkuchen- u. Schokoladenfabrik von ...

Zum letzten Dreier, Werieburgerstr. 29. Sonntag den 12. August von nachmittags 4 Uhr an große öffentliche Tanz-Musik.

Milch-Halle, Landwehrstr. 20, empf. täglich zweimal frische ...

Weisses Ross Geiststrasse 5. Heute Sonntag Familien-Abend. Im Saal Gesellschafts-Kränzchen. Kettelmanns Restaurant ...

Zum Einmachen Estrachon-Tafelessig empfiehlt die ...

gr. Hähnchenauskegeln. Sonntag grosser Frühschoppen. Abends gemütliche Unterhaltung.

Stiefel und Schuhe sehr dauerhafte Arbeiter-Anzüge in nur vorzüglicher Ware ...

Futterischwein zu verkaufen Wörmitz 45. Gebr. Champagnerflaschen ...

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Glänzender Spielplan!
 Dr. Abdullah und Miss Alma mit ihrer elektrischen Ausstattung. Scene Ein Traum im Paradiese. (Sensationell) — Miss Kaida, indische Soufletistin und Jongleurin. — Le petit Arthur, Miniatur Universal-Artist. — Signorina Ella del Sarto, Mandolinen Virtuosa. — Dr. Guillaume Fontaine, elektrisch-musikalischer Fantast. — Fräulein Lisa Kolla, Original-Gesangs-Soubrette. — Die Herren Fischer und Wacker, Original-Gesangs-Quartett. — Herr Paul Haecker, Gesangs-u. Charakter-Vortrag. — Jules Greenbaum's, Amerikanischer Pianoforte mit neuen, aktuellen Bildern!
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
 Vormittags von 12 bis 12 Uhr
Frei-Konzert.

Apollo-Sommer-Theater.

Direktion: Fr. Wichte.
 Oh Säulen — oh Hagen!
 (Im Garten oder Zaun).
 „Akrobaten in der Sommerfrische“, Intermezzo der 3 Gebrüder Georgi. — Abs-Avello, Matadore an den hangenden Ketten. — Miss Mary, Soufletistin auf dem Telephon. — Die 3 Lucretias, Gesangs- und Tanz-Terzett. — Ludwig Hasselacher, Humorist. — Mathilde Becker, Nonnet. — Tänzerin, Anny Sylvester, Gesangs-Soubrette.
 Sonntags 11-14
Künstler-Matinee.

Färberei,
chemische Reinigung
 Damen- und Herren-Garderoben werden **ungetrennt** chemisch gereinigt oder gefärbt. Stickereien, Wänder, Federn, Handtücher, Schürze u. s. w.
W. Assmann,
 Obere Leipzigerstr. 60,
 am Niebedplatz

Ludwigstropfen
 garantiert reiner Naturtrank für Magenleidende jeder Art, per Liter 2 Mk. In Apotheken in Halle a. S., Paris 51, Brodthaus.

Infolge Uebernahme eines großen Geschäftes in Zwickau habe ich von den dortigen überflüssigen Lager Ware im Werte von ca. — **30 000 Mk.** — darunter **Aussteuer-Artikel** in großer Auswahl, nach hier genommen und bringe ich in meinem Lichthofe, gesondert vom übrigen Lager, zu enorm billigen Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Inletts darunter hochfeine Qualitäten für Damenbetten
Bettredle für Unterbetten
Matratzendrelle alle Preisklassen
Leinen passend für Leib- und Bettwäsche
Hemdentuche Linon etc.
Bettdamaste billige und hochlegante seidenartige Qualitäten.
Stangenleinen dauerhafte Marken für Bezüge.
Schürzen alle Facons
Normalwäsche für Herren, Damen u. Kinder
Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder
Bettwäsche weiß und bunt
Möbelstoffe
Teppiche
Gardinen
Portieren
Tischdecken
Vorlagen.

Kleiderstoffe in Seide u. Wolle. **Waschstoffe** hell und dunkel.

Konfektion für Sommer und Winter.

Bei Abnahme von ganzen Stücken findet eine weitere Preisermäßigung statt. Der Ausverkauf beginnt **Mittwoch den 15. August** und dauert, da das Lager sehr rasch geräumt sein muß, nur kurze Zeit.

M. Schneider

Streng reelle Bedienung. Leipzigerstrasse 94.

Billig und gut. Jeder Versuch nachbedingung. **Originalgröße** **Billige Bezugsquelle für Restaurateure und Private.**

Unglaublich billig und gut ist diese vorzügliche 5 Pfennig-Zigarre. 100 Stück Mark 2.90; 10 Stück 29 Pf. Ferner empfehle meine billigeren Sorten: 100 Stück Mark 2.60 und 2.40, gute lange Gullage, weißer Brand. Jeder Versuch bringt Nachbestellung.
Albert Schulenburg, Große Ulrichstraße 48.

Gasth. 3 Könige.

St. Ulrichstraße 36.
 Sonntag den 12. Aug. vormittags **Ausregeln von gutgehenden Uhren** auf dem Billard.
Abends: Unterhaltung.
 Es ladet freundlichst ein **J. Streicher.**

Zentralhalle, Weissenfels.
 Zu meinem am Montag den 13. Aug. von nachmittags 3 Uhr ab stattfindenden **Geflügelstößen** verbunden mit **Kaffeekränzchen** lade Freunde und Gönner hiermit ein und bitte um zahlreichen Besuch.
 Hochachtung **Otto Kloppe.**

Thielemann's Restaur.
 „Zur Burgquelle“,
 Halle-Giebichenstein, Burgstr. 7.
 Sonntag von früh 7 Uhr an **gr. Bier-Wetttrinken.**
 Jeder Gast erhält beim 6. Glas eine geschmirzte laure Gurke gratis
Otto Kosch's Restaurant,
 S. Giebichenstein, Rosenstraße 8.
 Sonntag den 12. August **Hähnchen-Ausspielen.**

Unterhaltungs-Abend. Für musikalische Unterhaltung ist gefordert. **Der Obige.**

Zur „Guten Quelle“, Trebnitz.
 Sonntag den 12. August **Entenschießen.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Trendler.**

Weissenfels. Restaurant Wiesenthal.
 Heute Sonnabend **frische Salzknochen.**
 Hochachtungsvoll **Fritz Tischendorf.**
Kräfftigen Mittagstisch.

Montag **Schlachte-Fest.** **Herrn-Kunter,** **Wilsdruffer-Str.**

P. Ihlefeldt, Goldschmied
 Rathausstraße 15
 empfiehlt **Gold-, Silber- u. Eisenwaren.** **Reparatur u. Rep. in eigener Werkstatt.**
Verlobungs-Ringe.

Schützenhof an der Heide.

Abt. C. W. Klages.
 Ausverkauf von Freyberg's-Bräu.
 Jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Grosses Frei-Konzert.

Rosenberg's Möbel-Haus,

Kleine Ulrichstraße 18a, 1. Etage.
 Wegen Verzugs nach Geiststraße 21:
Grosser Umzugs-Ausverkauf
 zu höchst billigen Preisen, um schnell zu räumen. Sofas, Kleidersekretäre, Vertikons, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtische, Kommoden, Bettstellen, Matratzen etc.
 Schlichtung erb. — Nur gute Waare. — Reelle Bedienung

Möbel

und Waren aller Art
 mit sehr geringer Anzahlung.
Teilzahlung
L. Eichmann
 nur Grosse Ulrichstraße 51.
 Eingang Schulstrasse.
 6 Läden in den Kaisersälen.

Gebr. Buttermilch,

Halle a. S.
 empfehl. Wiederverkäufer für die **Sommerfeste**
 Stocklateren
 Kinderfahnen
 Lampous
 Beng, Zinzhölzer
 Spielwaren
 Verlosungsgegenstände
 Abschliesssterne
 Abschliessvögel
 Geschenke für Kinder.
Grösste Auswahl billigste Preise.
 Geschäftshaus
 Landwehrstrasse 9,
 nahe am Bahnhofe.

Portwein

Malaga
 Sherry
 Wermut d'Or.
 Lacrimae Christi
 von der europäischen **Wodogewinn-Gesellschaft** direkt bezogen.
 vorzügliche Qualität, empfiehlt glas-weiß vom Fass billigt
Elsbeth Bode,
 Restaurateur, Spitze 15.

Herrn-Mode-Salon.

Wilh. Otto, Zeltz,
 Kramerstr. 22.
Angenehme Dampfbäder, auch für Schwache und Kinder geeignet. **Gründliche Massage.**
Fischer's Anstalt,
 Gr. Ulrichstr. 36, um dem phyt. Heiler. Unterricht in der Massage etc. wird erteilt.

Restaurant u. Café Schmelzerhöhe

Schmelzerstraße 36.
 Sonnabend und Sonntag **Hähnchen-Ausregeln.**
 Sonntag **Familienabend.**
 Freunde und Parteigenossen ladet ergebend ein **Fr. Emmer.**

„Wilhelmshöhe“ Halle-Giebichenstein.

Sonntag den 12. August 1900 von nachmittags 4 Uhr an **Canzkränzchen**
 wogu freundlichst einladet **Karl Gottschalk.**

Kurt Späther

Uhrmacher
Nietleben, Eislebenerstr. 12
 empfiehlt sein Lager in **Zaschen-Uhren, Regulafeure, Wand- und Wecker-Uhren** von den kleinsten bis zu den größten
Gold-Bijouterien!
 Armabänder, Broschen, Carringe jeder Art, sowie Herren- und Damenketten in Nickel, Silber, Gold-Double in reichster Auswahl zu unerkannt billigen Preisen.
Stets Eingang von Neuheiten!
 Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste Garantie!
Eigene Reparatur-Werkstatt für Uhren, Gold-, Silber- und optischen Sachen sowie Musik-Automaten zu **bekannt billigen Preisen.**